

**Walliser Bote**  
gegründet 1840

**mengis**  
DRUCK UND VERLAG AG 3930 VISP

Unabhängige Tageszeitung

Herausgeber und Verlagsleiter  
Ferdinand Mengis (F. M.)  
E-Mail: f.mengis@walliserbote.ch

Verlagsmanager: Jörg Salzmann  
E-Mail: j.salzmann@walliserbote.ch  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 30, Fax 027 948 30 31

Mengis Druck und Verlag AG  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp

Redaktion  
Furkastrasse 21, Postfach 720,  
3900 Brig  
Tel. 027 922 99 88, Fax 027 922 99 89  
E-Mail: info@walliserbote.ch

Chefredaktor: Pius Rieder (pr)

Stv. Chefredaktor: Luzius Theler (lth)

Blattmacher /WB-Online  
Mathias Forny (fom)

Ausland /Inland: Stefan Egger (seg)  
E-Mail: ausland@walliserbote.ch

Regionales: Thomas Rieder (tr),  
Franz Mayr (fm), Herold Bieler (hbi),  
Karl Salzmann (sak), Marcel Vogel (mav),  
Roger Brunner (rob), Werner Kodler (wek),  
Sebastian Glanz (gse)  
E-Mail: lokal@walliserbote.ch

Kultur: Lothar Berchtold (blo)  
E-Mail: kultur@walliserbote.ch

Sport: Hans-Peter Berchtold (bhp),  
Roman Lareida (rlr), Alban Albrecht (alb)  
E-Mail: sport@walliserbote.ch

Redaktion Unterwallis  
Stéphane Anderegg (and)  
S. anderegg@walliserbote.ch  
Tel. 027 455 77 10, Fax 027 455 77 04

Ständige Mitarbeiter  
Georges Tscherrig (gig), Hildegard  
Stucky (hs), Dr. Alois Grichting (ag)

Leserbriefe  
Der Entscheider über Veröffentlichung, den  
Umfang und Zeitpunkt der Leserbriefe  
liegt ausschliesslich bei der Redaktion.

Nachrufe  
Die Nekrologe erscheinen unter dem  
Titel «Nachrufe», gesammelt auf einer  
WB-Seite.

Abonentendienst  
Terbingerstr. 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 50; Fax 027 948 30 41  
E-Mail: abodienst@walliserbote.ch

Auflage  
26 727 Expl. (beglaubigt WEMF),  
jeden Donnerstag Grossauflage

Jahresabonnement  
Fr. 299.- (inkl. 2,4% MWST.)  
Einzelverkaufspreis: Fr. 2,20  
(inkl. 2,4% MWST.)

Annahmeschluss Todesanzeigen  
21.00 Uhr, Telefon 027 922 99 88  
E-Mail: mettag@walliserbote.ch

Inseratenverwaltung  
Mengis Annoncen  
Administration und Disposition:  
Terbingerstrasse 2, 3930 Visp  
Tel. 027 948 30 40; Fax 027 948 30 41  
PC 19-290-6  
E-Mail: inserate@walliserbote.ch

Inseratenannahmestellen  
3900 Brig, Furkastrasse 21  
3930 Visp, Terbingerstrasse 2  
3920 Zermatt, Mengis Druckzentrum,  
Tempelareal

Technische Angaben  
Satzspiegel: 282 x 440 mm  
Inserate: 10-spaltig, 25 mm  
Reklame: 6-spaltig, 43 mm

Anzeigenpreise  
Grundtarif: Annoncen-mm Fr. 1.06  
(Donnerstag Fr. 1.17)  
Kleinanzeigen bis 150 mm Fr. 1.17  
(Donnerstag Fr. 1.29)  
Rubrikanzeigen: Autmarkt,  
Immobilien, Stellenmarkt Fr. 1.17  
(Donnerstag Fr. 1.29)  
Reklame-mm Fr. 4.24  
(Donnerstag Fr. 4.66)  
Textabschluss Fr. 1.38  
(Donnerstag Fr. 1.52)  
Alle Preise exkl. 7,6% MWST.

Zentrale Frühverteilung  
Alois Seematter  
E-Mail: verteilung@walliserbote.ch

Regelmässige Beilage  
Alle 14 Tage erscheint das «WB extra»  
als Gratisbeilage zum «Walliser Boten».  
Inserate, die im «Walliser Boten»  
abgedruckt sind, dürfen von nicht  
autorisierten Dritten weder ganz noch  
teilweise kopiert, bearbeitet oder  
anderweitig verwendet werden.

Insbesondere ist es untersagt,  
Inserate – auch in bearbeiteter Form –  
in Online-Dienste einzuspeisen.  
Jeder Verstoß gegen dieses Verbot wird  
gerichtlich verfolgt.

ISSN: 1660-0657

Publikationsorgan CVPO

# Anlaufschwierigkeiten überwunden?

Instabiler Fels verteuert Wanderweg durch die Saltinaschlucht und gefährdet den Zeitplan

**Brig-Glis.** – Die Arbeiten am Wanderweg durch die Saltinaschlucht scheinen nach einem harzigen Baubeginn nun in Gang zu kommen. Instabiler Fels verursacht jedoch Mehrkosten und gefährdet den ohnehin straffen Zeitplan.

Das Ausführungsprojekt ist vom Ingenieurbüro Glanz, Walther & Winkler AG erarbeitet worden. Nach der Einigung mit den Umweltverbänden hat der Stadtrat von Brig-Glis im vergangenen Herbst die Baubewilligung erteilt. Ende vergangenen Jahres wurden die Baumeisterarbeiten ausgeschrieben. Den Zuschlag erhielt die Bauunternehmung Walpen AG, welche mit der Anthamatten & Burgener AG eine Arbeitsgemeinschaft gebildet und mit rund 1,1 Mio. Franken die günstigste Offerte eingereicht hat. Das teuerste Angebot lag bei knapp drei Millionen Franken. Einige auf Fels- und Sprengarbeiten spezialisierte Firmen wollten den Weg, der auf einer Länge von rund 1,2 Kilometer in Halbtunnels verlaufen wird und aus dem Fels gesprengt werden muss, für rund 2,5 Mio. Franken erstellen.

## Harziger Baubeginn

Der Baubeginn stand unter keinem guten Stern. Bereits die Schneefälle an Ostern sorgten für eine erste Verzögerung. Im April wurden dann die Baustellen Grund und Grindji eingerichtet, denn die Arbeiten werden von beiden Seiten der Schlucht in Angriff genommen. Beim Eintritt des Wanderwegs in den Fels mussten zudem beidseits der Saltinaschlucht Felsräumungen vorgenommen und Schutznetze für die Sicherheit der Arbeiter angebracht werden, wie Ingenieur Stefan Walther sagte. Während der Felsräumung habe man am Weg nicht arbeiten können.

## In Tunnels durch instabile Felsschichten

Erste Sprengungen beidseits der



Der Eingangsbereich der Saltinaschlucht auf der Seite Grindji: Hier mussten die Bauarbeiten wegen zusätzlicher Felssicherungen vorübergehend eingestellt werden.

Foto zg

Schlucht zeigten schliesslich, dass die Felsschichtungen instabiler sind als erwartet. Deshalb entschied man sich, die instabilen Zonen auf der Seite Grund wie auch auf der Seite Grindji jeweils mit etwa 20 Meter langen Tunnels zu umgehen.

## Höhe der Mehrkosten noch unklar

Wegen der geologischen Probleme sind die Arbeiten auf der Baustelle Grindji vorübergehend eingestellt worden. «Die Sicherungsmassnahmen sind mit der beauftragten Unternehmung in zwischen festgelegt worden», sagte Stefan Walther nach einem Lokalaugenschein am Dienstag. Bevor die Arbeiten am Weg fortgesetzt werden können, müssten

aber noch Stahlbogen eingesetzt werden, um das Tunnelgewölbe zu stützen.

Walther räumte ein, dass die aufwändigeren Felsräumungen und der Tunnelvortrieb gegenüber der Offerte der beauftragten Unternehmung Mehrkosten verursachen werden. Die genauen Zahlen würden derzeit ermittelt. Weder der Ingenieur noch Stadtpräsidentin Viola Amherd bestätigten jedoch Gerüchte, wonach die Bauunternehmung bereits eine Nachforderung in der Höhe von rund 680 000 Franken gestellt habe. Walther trat dabei auch Befürchtungen entgegen, wonach der Wanderweg durch die Saltinaschlucht zu einem Fass ohne Boden werden könnte.

## Kritik zurückgewiesen

Kritik an der angeblich mangelhaften Arbeitsausschreibung und der Arbeitsvergabe an den günstigsten Anbieter weisen Stefan Walther und Viola Amherd zurück. Auch Bauunternehmungen, welche die Arbeiten teurer offeriert haben, hätten die unvorhersehbaren Sicherungsarbeiten ausführen müssen, hielt Walther dazu fest. Das habe weder etwas mit der Unternehmung noch mit dem Preis zu tun. Der Ingenieur glaubt auch nicht, dass heftige Erschütterungen durch sogenanntes Überladen beim Sprengen die Stabilität der Felsschichten beeinträchtigt haben könnten. Bei jeder Sprengung löse sich etwas Gesteins-

material, so Stefan Walther. Die Sprengungen seien aber ganz bestimmt nicht die Ursache der instabilen Felsschichten.

Ob der Wanderweg durch die Saltinaschlucht bis Ende August fertiggestellt werden kann wie es in der Ausschreibung verlangt wurde, erscheint Fachleuten mehr als fraglich. Auch Ingenieur Stefan Walther ist sich dessen nicht sicher. Der Zeitrahmen sei tatsächlich sehr eng. Ob der Termin eingehalten werden kann, lasse sich erst sagen, wenn die Arbeiten richtig losgingen.

Der Wanderweg durch die Saltinaschlucht soll am 24. September, am 15. Jahrestag der Unwetterkatastrophe, eröffnet werden. **fm**

# Die Alpenstadt bewegt

Brig-Glis und Naters hat im Sportduell mit Langenthal die Nase vorn

**Oberwallis.** – Seit Anfang Woche duellieren sich die Einwohner von Brig-Glis und Naters mit jenen aus Langenthal im Zuge des Projekts «schweiz.bewegt – fit für die Euro». Momentan sind die Oberwalliser den Langenthalern im sportlichen Wettkampf weit voraus. Mitmachen kann jeder.

Das Projekt «schweiz.bewegt – fit für die Euro» ist die grösste Breitensportveranstaltung der Schweiz und soll die Schweizer Bevölkerung für die Euro 2008 heiss machen.

## Alle können mitmachen

Weil derzeit in Brig-Glis das Alpenstadttjahr über die Bühne geht, hat man sich entschlossen, daran teilzunehmen. Als Duellgegner hat sich die Stadtgemeinde Brig-Glis ihre Partnergemeinde Langenthal ausgesucht. Damit das Duell sportlich fair über die Bühne gehen kann, hat sich Brig-Glis Verstärkung aus Naters geholt. «Damit sind wir einwohnermässig nun in etwa gleich stark wie die Stadt Langenthal», erklärte Stadtpräsidentin Viola Amherd. Am vergangenen Samstag ist der Startschuss in Naters gefallen. Um beim Duell erfolgreich zu sein, zählen die Verantwortlichen auf

die Unterstützung der Vereine aus der Region. Doch nicht nur Sportler sind zum Wettkampf eingeladen, das Projekt richtet sich an jedermann, Gross und Klein, Jung und Alt, querbeet durch sämtliche Gesellschaftsschichten. Das Ziel des Ganzen – sich gemeinsam bewegen und feiern und sich dadurch so richtig auf die bevorstehende Euro-

pameisterschaft im eigenen Land einstimmen.

## Die Oberwalliser liegen deutlich vorne

Drei Parcours stehen den Teilnehmern zur Verfügung, je einer in Brig, in Glis und in Naters. Wer will, kann auch zwei Parcours zusammenhängen oder gleich alle drei, den so-

genannten Maxiparcours, absolvieren, der satte 11,7 Kilometer aufweist. «Wir haben die Parcours bewusst in die Stadtmitte verlagert und nicht am Rande angesiedelt», so Viola Amherd. Beim Bewegungsduell zählt weder die schnellste Zeit noch die am weitesten zurückgelegte Strecke, sondern ganz einfach die Anzahl der geleisteten Be-

wegungsminuten. Der Anlass ist bisher durchaus von Erfolg gekrönt. Denn Brig-Glis und Naters lag bis gestern mit 4376 Stunden und 54 Minuten weit vor seinem Kontrahenten aus Langenthal, der es lediglich auf 1259 Stunden und 48 Minuten gebracht hatte. «Wenn wir so weitermachen, erheben wir einen Sieg an», erhob sich die Stadtpräsidentin.

## Sportlerehrung am Freitag

Noch die ganze Woche über geht das Duell weiter. Die Parcours sind jeweils von 10.00 bis 22.00 Uhr geöffnet. Die Starts sind auf dem Brigger Stadtplatz, beim Gliser Zeughaus sowie der Natischer Mehrzweckhalle auf dem Stapfen. Ein unterhaltsames Rahmenprogramm mit musikalischer Unterhaltung und Verpflegungsmöglichkeiten lockt zum Verweilen. An den Nachmittagen nehmen auch die verschiedenen Vereine der Region am Wettkampf teil.

Am Freitag steigt das krönende Abschlussfest auf dem Brigger Stadtplatz. Zu diesem Anlass findet auch die Sportlerehrung durch die Stadtgemeinde Brig-Glis statt, die traditionellerweise ihre besten Sportler auszeichnet für deren herausragende Leistungen. Dieses Jahr erhalten folgende Sportlerinnen und Sportler ihre Auszeichnung: Nathalie Etzensperger (Skialpinismus), Jeanine Cicognini (Badminton), Silvan Zurbriggen (Ski), Daniel Wyss (Velo), Lionel Amacker (Yoseikan) sowie Rebecca Jordan (Schwimmen). **wek**



Sind mit dem bisherigen Verlauf des Duells gegen Langenthal zufrieden und hoffen, dass die Bevölkerung das Projekt weiterhin wohlwollend unterstützt (von links): Erich Bumann (Gemeinderat Naters), Manfred Holzer (Gemeindepräsident Naters), Viola Amherd (Nationalrätin und Stadtpräsidentin Brig-Glis), Patrick Amos (Gemeinderat Brig-Glis), Robert Lochmatter (Schuldirektor Brig-Glis) sowie Paul Arnold (Projektleiter Alpenstadttjahr 2008). **Foto wb**